Schalom, liebe Freunde und Beter!

Heute möchten wir **die Geschichte einer Bewohnerin unseres Frauenhauses, Betty*,** mit Ihnen teilen, die bereits seit einem Jahr bei uns ist.

Betty* ist 24 Jahre alt. Sie wurde als Tochter russisch-jüdischer Einwanderer in Israel geboren. Ihre Mutter war gläubige Christin, während ihr Vater Drogen und Alkohol konsumierte. Dann ließen sich die Eltern scheiden, was für Betty* ein schwerer Schlag war, denn sie war damals erst zwölf Jahre alt und hing sehr an ihrem Vater.

Die Beziehung von Betty* zu Gott war kompliziert. Während ihrer Kindheit und als Teenager ging sie regelmäßig zur Kirche, aber nur, um ihrer Mutter zu gefallen. Sie hatte nie eine persönliche Beziehung zu Gott. Sie fühlte sich auch ziemlich einsam, da sie sich weder mit den gläubigen Kindern in der Kirche noch mit ihren ungläubigen Klassenkameraden identifizieren konnte.

Mit 18 Jahren ging Betty* zur Armee und fand dort endlich zu sich selbst. Zunächst trat sie aus der Kirche aus und hörte auf, ein Doppelleben zu führen. Zweitens fand sie endlich Freunde, womit ein lang gehegter Traum von ihr in Erfüllung ging, und drittens wurde ihr eine verantwortungsvolle Position übertragen, in der sie ihre natürlichen Führungsqualitäten unter Beweis stellen konnte, die zuvor nie bemerkt und gewürdigt worden waren. Betty* begann so hart und hingebungsvoll zu arbeiten, dass sie ihre Gesundheit vernachlässigte. Sie war hauptsächlich in Nachtschichten im Einsatz, vernachlässigte Schlaf und Ernährung und war ständig im Stress.

Als sie ihren Wehrdienst beendete und ins zivile Leben zurückkehrte, bekam sie zunächst starke Kopfschmerzen, die sich dann auf ihren Nacken und schließlich auf ihren ganzen Körper ausweiteten. Betty* konsultierte verschiedene Ärzte, die alle möglichen Untersuchungen durchführten und schließlich Fibromyalgie diagnostizierten. Sie probierte verschiedene Medikamente aus, aber nichts half, bis ihr jemand riet, es mit Cannabis zu versuchen. Dieses Medikament linderte zwar ihre Schmerzen ein wenig, aber gleichzeitig trübte es ihr Denken und ihr emotionaler Zustand verschlechterte sich erheblich. Betty* fand auch neue Freunde, die ebenfalls Cannabis rauchten, aber nicht aus medizinischen Gründen, und diese Menschen hatten einen schlechten Einfluss auf sie.

Meiner Meinung nach ähnelt Bettys* Geschichte der Geschichte des verlorenen Sohnes aus der Bibel. Vor einem Jahr kam sie in unser Frauenhaus, um ihre Beziehung zu Gott wiederherzustellen und ihren körperlichen und emotionalen Zustand zu verbessern. Gott sei Dank stellte sie während dieser Zeit den Konsum von Cannabis vollständig ein und setzte auch Ihre Psychopharmaka ab, die sie zur Behandlung ihrer Fibromyalgie verwendete. Am wichtigsten ist jedoch, dass sie zu einer persönlichen Beziehung zu Gott zurückfand. Heute liest und studiert Betty* gerne die Bibel, besucht regelmäßig die Schabbatgottesdienste der örtlichen hebräischsprachigen messianischen Gemeinde, ließ sich in diesem Sommer taufen und schrieb sich auch am Israel Bible College ein.

Leider leidet sie immer noch unter Schmerzen, die manchmal sehr stark werden, aber ihre ganze Einstellung hat sich geändert. Sie hat ihre Depression überwunden und begonnen, sich zu disziplinieren, sich gesund zu ernähren und so viel wie möglich Sport zu treiben. „Ich will weiter um mein Leben kämpfen!“ – sagt sie uns heute. Bitte schließen Sie Betty* in Ihre Gebete ein.

Nachrichten und Gebetsanliegen

Tel Aviv

Tatjana, die Leiterin unseres Frauenhauses, und Miriam*, eine Freiwillige Mitarbeiterin, fahren jeden Sonntag nach Tel Aviv, um die Frauen zu besuchen, die in den Bordellen neben dem Aviv Center arbeiten. Sie kommen mit kleinen Geschenken und offenen Herzen, um mit den Frauen Zeit zu verbringen, sie besser kennen zu lernen und ihnen von Gottes Liebe und Erlösung zu erzählen. Nach Tatjanas Schätzung arbeiten in diesen Bordellen tagsüber etwa 30 Frauen, abends und nachts kommen noch mehr.

Einige Frauen reagieren negativ oder sogar aggressiv, die meisten treffen sich jedoch gerne mit Tatjana und Miriam*, sind bereit zu reden und bitten um Gebet für sich. Bitte beten Sie besonders für Y., bei der Gebärmutterhalskrebs mit Metastasen diagnostiziert wurde. Sie ist etwa 50 Jahre alt und befindet sich in Behandlung, in der Hoffnung, noch ein paar Jahre zu leben. Beten Sie, dass Gott ihr Herz und ihren Verstand erleuchtet.

Reha-Zentrum für Männer

Zurzeit leben 8 Rehabilitanden im Zentrum. Wir freuen uns, dass es dem Reha-Manager Wilhelm gelungen ist, sehr enge und vertrauensvolle Beziehungen zu ihnen aufzubauen. Er ist nicht nur ihr Mentor und Betreuer, sondern ein Freund, der sich um ihre täglichen Bedürfnisse kümmert und ihnen auf verschiedene Weise praktisch hilft. Dabei wartet er nicht darauf, gebeten zu werden, sondern ergreift selbst die Initiative. Er hat wirklich den Schlüssel zu ihren Herzen gefunden. Infolgedessen werden sie viel offener und vertrauensvoller, bitten oft um seinen Rat und sind begierig darauf, Gottes Wort von ihm zu hören, wenn sie sich zum täglichen Bibelstudium treffen. Sie müssen in der Tat noch viel lernen, denn viele haben nur ein oberflächliches oder verzerrtes Wissen über Gott. Bitte beten Sie weiter für sie!

Frauenhaus

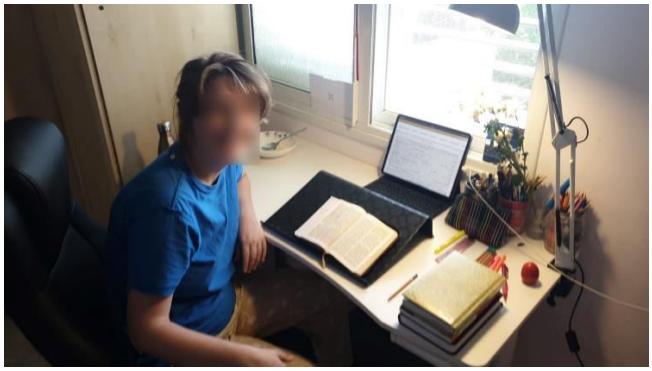
Vielen Dank für Ihre Gebete für unsere neueste Bewohnerin, Maya*. Sie schaffte den Entzug sehr schnell und problemlos (für sie war es wie ein Wunder). Sie ist weiterhin clean, wird von den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses unterstützt und nimmt regelmäßig an den Schabbatgottesdiensten unserer Gemeinde teil. Dennoch ist sie ein schwieriger Mensch, und Tatjana widmet ihr viel Zeit und Mühe, um sie zu unterrichten und anzuleiten. Bitte beten Sie weiter für Maya* und für alle anderen Bewohnerinnen des Frauenhauses.

Neue Einwanderer
Kürzlich hat Eduard einem älteren Ehepaar geholfen, das in gewisse Schwierigkeiten geraten war, und als die Probleme gelöst waren, sagten sie zu ihm: „Danke, dass du das machst, wir haben hier niemanden außer Gott und dich ...“ Es war sehr bewegend für Eduard, das zu hören. Er widmet den verschiedenen Bedürfnissen der Einwanderer weiterhin viel Zeit und Energie und teilt mit ihnen Gottes Wort und das Evangelium. Bitte schließen Sie diesen Dienst in Ihr Gebet ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und möge Gott Sie bewahren und segnen!

In Christus verbunden, Ihre

Dov und Olga Bikas und das Aviv Ministry Team



Betty* beim Bibelstudium



Rehabilitanden bei unserem Gottesdienst



Suppenküche im Aviv Center

Eduard und sein Team helfen einer Familie beim Umzug in ihre Mietwohnung

